

Auf dem Oktoberfest

AMYNA, IMMA und Frauennotruf beschreiten neue Wege um Solidarität mit Mädchen und Frauen einzufordern

Aktion vorerst für 2003/2004 geplant

Das Wissen um die jährlich stattfindenden und teilweise sehr massiven sexuellen Übergriffe auf Mädchen und Frauen auf dem Oktoberfest war Auslöser für diese Gemeinschaftsaktion.

Ziel war es die Wahrnehmung von sexuellen Übergriffen auf dem Oktoberfest zu fördern, präventive Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, das individuelle Sicherheitsgefühl für Mädchen und Frauen auf der Wies'n zu erhöhen sowie Hilfen für Betroffene anzubieten und bekannt zu machen.

Zudem sollte die Zivilcourage und das solidarische Handeln der FestbesucherInnen gestärkt werden.

(weiter auf Seite 2)



(mit freundlicher Genehmigung von www.oktoberfest.de)
© Datenwerk GmbH



Von links: Hanne Güntner (IMMA), Frau Dr. Weishäupl (Festleitung), Sabine Wieninger (Frauennotruf), Sibylle Härtl (AMYNA), Maike Bubitz (Frauennotruf) und Bürgermeisterin Dr. Burkert

Inhaltsangabe:

Aktion „Sichere Wies'n“.....	2
Fachtagung „Migration, Geschlecht und Bildung“.....	3
Verankerung in Institutionen.....	4
Buchveröffentlichungen.....	4
Fortbildungen 2003.....	5
Präventionsberatung.....	6
Vernetzung und Kooperation.....	7

Der Jahresbericht von AMYNA erscheint erstmalig für eine breitere Öffentlichkeit in gekürzter Form. Wir hoffen, dass Sie trotzdem genügend Einblick in unsere Arbeit erhalten und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung. Für die Unkosten freuen wir uns über eine **Spende!**

Stiftungen und Wirtschaft unterstützen Aktion „Sichere Wies´n für Mädchen und Frauen“

Die Stiftung „Hänsel + Gretel“, die Kinderhilfe Deutschland e.V. und die Kinderhilfe Bayern e.V. sowie die Stiftung „Bündnis für Kinder - gegen Gewalt“ beteiligten sich an der Finanzierung



Beim Security Point wurde angeboten:

- Professionelle Unterstützung nach einem sexuellen Übergriff
- Organisation des Heimwegs
- Begleitung zur Polizei, falls eine Anzeige erfolgen sollte
- Ein sicherer Ort, um auf Angehörige zu warten
- Informationen und Adressen über weitere Beratungs- und Hilfsangebote

Sexualdelikte waren auf der Wiesn 2003 rückläufig:

„Denn sicher hat die gute Öffentlichkeitsarbeit (der Aktion „Sichere Wies´n“) die gute Tendenz bewirkt“.

Oberbürgermeister Christian Ude
in der SZ vom 06.10.03

NEWS

Auch andere Städte zeigen Interesse. Nürnberg z.B. arbeitet an einer entsprechenden Aktion für das Jahr 2004!

Auf dem Behördenhof

Der Security Point wurde zum Schutz und zur Unterstützung für betroffene Frauen als Anlaufstelle in einem Wohnwagen eingerichtet und war während der Wiesn täglich von 17-24 Uhr geöffnet.

Das Angebot richtete sich auch an noch nicht belästigte, aber verunsicherte Frauen und Mädchen, um so einem eventuellen Übergriff im Vorfeld schon vorzubeugen.

2003 wurden 28 Mädchen und Frauen unterstützt und beraten. Über die Öffentlichkeitsarbeit mittels Großplakaten, Infokarten, Homepage und Buttons konnten insgesamt mehr als 300.000 Menschen über die Aktion informiert werden.

Kooperation mit der Staatl. Fachhochschule

Studentinnen standen als ehrenamtliche Helferinnen zur Verfügung und unterstützten die Aktion mit viel Engagement. Zuvor waren sie in mehreren Veranstaltungen geschult und informiert worden.

Das Presseecho war enorm

Artikel über die Aktion waren sowohl in der regionalen, nationalen, aber auch internationalen Presse zu finden. Auch Fernsehen und Radio berichteten.

Sichere Wies´n gut beschirmt

Oberbürgermeister Christian Ude sowie Bürgermeisterin Gertraud Burkert erklärten sich gerne bereit, die Schirmherr/ bzw. -frauschaft zu übernehmen.

Fremdenverkehrschefin Frau Dr. Weishäupl unterstützte die Aktion ebenso engagiert wie Polizei, Wiesnwache, Rotes Kreuz, Jugendamt, SchaustellerInnen und viele andere. Einige Firmen halfen besonders großzügig, so vor allem Eolas InformationsDesign GmbH, HypoBank und der Bankenverein München.

UnterstützerInnen gesucht

Für die Aktion „Sichere Wies´n 2004“ wird noch dringend (finanzielle) Unterstützung gesucht. Jeder noch so kleine Betrag hilft!

Spendenkonto:

AMYNA e.V.

Stichwort: „Sichere Wies´n“

Konto 78 24 902 BLZ 700 205 00

Bank für Sozialwirtschaft

Wer sich ausführlicher informieren will, kann gegen eine Schutzgebühr von 5 € die Dokumentation der Aktion „Sichere Wies´n 2003“ bei AMYNA bestellen (Adresse letzte Seite). Besuchen auch Sie unsere Seiten im Internet unter www.sichere-wiesn.de

Eine Kooperationsveranstaltung von **AMYNA**, **IMMA**, **INKOMM**, Pädagogischem Institut und der Katholischen Stiftungshochschule

Bildung ist mehr als Schule

Eingeladen waren LehrerInnen, SchulsozialarbeiterInnen sowie Fachkräfte aus dem Bereich der Jugendhilfe.

103 TeilnehmerInnen setzten sich damit auseinander, dass Bildung eine wichtige Voraussetzung für die Lebensplanung, aber auch die Gestaltung des Berufslebens ist und die Grundlage für Autonomie und Selbstbestimmung darstellt.

Ergebnisse der Tagung

Nach den letzten demografischen Untersuchungen in Deutschland hat sich die Bedeutung der Migration und ihre Notwendigkeit herausgestellt. Die deutsche Bildungs- und Jugendpolitik müsste sich demzufolge entscheidend ändern, um der Entwicklung gerecht zu werden, die Migration mit sich bringt.

Der soziale Aspekt in der deutschen (Schul-) Bildungskonzept wurde besonders im Hinblick auf die Rahmenbedingungen für die Bildung der Mädchen und Jungen mit Migrationshintergrund kritisch beleuchtet. In einer vergleichenden Untersuchung der Universität Duisburg-Essen (Prof. Dr. Boos-Nünning) wurde ein großer Unterschied zwischen Schulabschlüssen von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund festgestellt.

In dieser Untersuchung haben SchülerInnen mit Migrationshintergrund im Vergleich mit anderen SchülerInnen schlechter abgeschnitten.

Die Pisa - Studie ergab jedoch auch, dass Mädchen mit und ohne Migrationshintergrund in Schulleistungen besser abscheiden als Jungen. Bei einem Vergleich mit deutschen Mädchen liegen die Migrantinnen deutlich darunter.

Bei der Studie der Universität Duisburg-Essen wurden Mädchen mit Migrationshintergrund über ihre Suche nach Hilfe befragt. Sie gaben an, dass sie in der Schule vor allem durch engagierte LehrerInnen und im außerschulischen Bereich vorwiegend durch Institutionen Unterstützung erhielten.

Die Bedeutung und Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe hat sich in der Tagung deutlich herausgestellt.

Ziele der gemeinsam veranstalteten Fachtagung waren:

- aufmerksam zu machen auf die Bildungssituation von SchülerInnen mit Migrationshintergrund.
- Die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe zu betonen.
- Die Ressourcen der Jugendhilfe und der Schule für eine gelungene Zusammenarbeit zu Gunsten eines interkulturellen Ansatzes aufzuzeigen.
- Die Bedeutung geschlechterdifferenzierter aber auch interkultureller Arbeit in der Bildungsarbeit für eine gerechte Chancenverteilung zu betonen.

Für **AMYNA**, als Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch, sind die Bildungschance und die Sprache wichtige Faktoren der Chancengleichheit und damit der Teilhabe an unserer Gesellschaft.

Zum Abschluss der Tagung wünschten die TeilnehmerInnen eine Konkretisierung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, eine Weiterentwicklung der entstandenen Kooperationen und die spezifische Darstellung der Lebenslagen von MigrantInnen.



Eine Dokumentation
der Tagung wird 2004
erhältlich sein.

Ein Arbeitsschwerpunkt Verankerung in Institutionen

„Qualität durch Klarheit - Die Rolle der Leitung von Kinderkrippen beim Schutz der Kinder vor sexueller Gewalt“

neu bei **AMYNA**



Die Frage nach der Wirksamkeit präventiven Handelns und deren Belegbarkeit beschäftigt PräventionsarbeiterInnen immer wieder.

AMYNA legt hier mit der von Dr. Kindler erarbeiteten Expertise erstmals eine Zusammenschau internationaler wissenschaftlicher Ergebnisse vor, die Aufschluss über den momentanen Forschungsstand zur Wirksamkeit von Prävention gibt.

Die Ergebnisse machen Mut, denn sie geben Hinweise darauf, dass Präventionsarbeit gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen an vielen Stellen die gewünschte Wirkung zeigt.

Die Untersuchungen weisen aber auch auf Lücken hin und liefern Anhaltspunkte, Konzepte zu verändern und zu spezifizieren und die Wirksamkeit neu zu überprüfen.

Preis: Euro 7,50 zzgl. Versandkosten:

Institutioneller Missbrauch

Zwei Fortbildungen, die **AMYNA** 2003 anbieten konnte, hatten das Ziel die Verantwortung beim Umgang mit sexuellem Missbrauch verbindlich in Institutionsstrukturen zu verankern:

- im pädagogischen Konzept der Einrichtung
- in den Dienstwegen
- in der internen MitarbeiterInnen-Schulung
- in der Öffentlichkeitsarbeit der Einrichtung sowie
- in der Elternarbeit der Einrichtung

Eine der beiden Fortbildungen beschäftigte sich vorrangig mit der Verdachtsabklärung, Interventionsplanung und rechtlichen Aspekten, die dabei aus ArbeitgeberInnensicht zu beachten sind.

Damit Handlungssicherheit für die LeiterInnen erlangt werden konnte, wurden die wesentlichen Punkte auch mit der Leitung der Fachabteilung geklärt.

Im Rahmen dieser Fortbildung wurde auch ein Handbuch zur Intervention erarbeitet, das nun den beteiligten Einrichtungen als Handlungsleitfaden dient.

QM und Leitlinien für Prävention

Im Rahmen eines Qualitätsmanagementprozesses beschäftigten sich die Einrichtungen eines Trägers mit der Frage: „Wie gehen wir damit um,

wenn einer unserer Mitarbeiter sexuelle Übergriffe auf NutzerInnen der Einrichtung begeht, sprich TäterInnen in der Einrichtung arbeiten?“

AMYNA wurde gebeten, den Prozess der Erarbeitung von Leitlinien zu begleiten. Beteiligt an diesem Prozess waren die MitarbeiterInnen aus allen Einrichtungen des Trägers.

AMYNA Materialien

- **NEU: Raus aus der Nische! Prävention von sexuellem Missbrauch als fester Bestandteil pädagogischen Handelns, 11,00€**
- Interkulturelle Prävention von sexuellem Missbrauch. Eine horizonterweiternde Herausforderung. Information für Fachleute, die mit Mädchen und Jungen arbeiten, 2,50€
- Märtyrerin trifft Kinderschänder“ - wie berichtet die Presse über sexuelle Gewalt gegen Mädchen?, 8,50€
- „Die leg ich flach!“ Bausteine zur Täterprävention, 9,50€
- Dokumentation der Ausstellung
- „NEIN ist NEIN!“, 5,00€
- Die alltägliche Zumutung. Gewalt gegen Mädchen in der Schule, 5,00€
- Literaturlisten für Fachleute,
- Mütter und Väter 0,75-1,30€
- Aktuelles **AMYNA** Veranstaltungsprogramm (kostenlos)
- Jahreskurzbericht
- Prävention & mehr 2003

Alle Preise inkl. MwSt., zzgl. Porto und Verpackung

Fortbildungen 2003

Gefahren im Netz? Kinder und Internet

Schwerpunkte im Jahresprogramm 2003/2004 waren Gefahren, die durch die neuen Medien entstehen können, interkulturelle Präventionsberatung sowie das Angebot von Elternabenden.

Für Yasmin. Eine Mutter entscheidet sich

Die Lesung von Serpil Maglicoglu, eröffnete das Jahresprogramm von **AMYNA** im Jahr 2003.

Frau Maglicoglu, mit tscherkessisch-türkischem Hintergrund in Deutschland aufgewachsen, schreibt in ihrem Buch über den sexuellen Missbrauch ihrer Tochter durch ihren Ehemann.

Zusätzlich wurden Elternabende für Krippen, Kindergärten, Mütter- und Familienzentren, Schule, Hort und Freizeiteinrichtung angeboten. „Und wie geht es weiter?“ hieß die weiterführende Veranstaltung für Eltern, die bereits Vorkenntnisse bzw. einen ersten Elternabend zum Thema besucht hatten.

Ein besonderes Angebot ist der Elternabend zum Thema „sexueller Missbrauch für MigrantInnen aus dem islamischen Kulturkreis“, der auf Anfrage durch **AMYNA**-Mitarbeiterin Parvaneh Djafarzadeh durchgeführt wird.

Bausteine

Nach einer Basisveranstaltung kann das Team in einer pädagogischen Einrichtung in München sehr passgenau weitere Veranstaltungen buchen. Im Baukastensystem können die Veranstaltungen bedarfsgerecht kombiniert werden. Das Baustein-System erleichtert es den Einrichtungen ihren Wissensstand, ihre Zielvorgaben und

damit auch ihren Fortbildungsbedarf besser einschätzen zu können. Angebote für Lehrerkollegien, Vereine und Verbände ergänzen das Angebot.

BesucherInnen unserer Veranstaltungen

Die sechs durchgeführten Elternabende erreichten insgesamt 123 Personen (111 davon weiblich).

An den verschiedenen Vorträgen, v.a. für MultiplikatorInnen nahmen im Jahr 2003 insgesamt 132 TeilnehmerInnen teil, davon waren 113 weiblich.

Die angebotenen Fortbildungen wurden von insgesamt 118 Personen besucht.

Unser Programm 2003

Themen von Fortbildungen, Seminaren, Workshops und Vorträgen waren u.a.:

- “Wie setze ich mich präventiv für Kinder aus anderen Kulturen ein?“
Die interkulturelle Herausforderung im Kindergarten
- Kinder und Internet
Gefahren im Netz
- Prävention von Minderjährigenprostitution und sexualisierter Gewalt gegen Jugendliche in München
- Das sind doch nur Bilder! - Pornografie mit Kindern im Internet
- Simon liebt Lukas, Lukas mag Jamal, Jamal küsst Lea ...- Sexuallerziehung im Kindergarten
- Sexuelle Aggressionen unter Jugendlichen
- Minderjährige sexuelle Missbraucher - eine Herausforderung für die Jugendhilfe

Präventionsberatung Information und Wissen weitergeben!

Persönlich, telefonisch und schriftlich werden Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen von AMYNA beraten.

Gerne beraten wir zu Fragen der Prävention.

- Was braucht es für Voraussetzungen, um in der jeweiligen Einrichtung präventiv zu arbeiten?
- Was gibt es für Materialien?
- Was kann ich mit Kindern welchen Alters machen?
- Ab welchem Alter ist Prävention überhaupt sinnvoll?
- Wie kann ein Elternabend zu Prävention aussehen?
- Wo wende ich mich hin, wenn ich sexuellen Missbrauch vermute?

Telefonische Präventionsberatung

Jeden Dienstag
10.00-12.00 Uhr
(interkult.)

14.00-16.00 Uhr
Jeden Donnerstag

10.00-12.00 Uhr

Öffnungszeiten Infothek (persönliche Präventionsberatung)

jeden Dienstag
16.00-19.00 Uhr
(sowie nach Vereinbarung)
Jeden letzten Dienstag im
Monat auch für Männer
geöffnet.

Während der Schulferien geschlossen!

Regelmäßige Telefonzeiten

In der Telefonberatungszeit können Informationen rund um den Themenbereich Prävention von sexuellem Missbrauch eingeholt, Literaturtipps gegeben, geeignete Anlauf- und Beratungsstellen genannt werden und vieles mehr.

Persönliche Präventionsberatung

Während der Infothek-Zeiten steht eine qualifizierte AMYNA-Mitarbeiterin für Gespräche und individuelle Präventionsberatungen zur Verfügung. Schriftliche Anfragen kommen zunehmend per Email und können so sehr zeitnah beantwortet werden.

Insgesamt konnten so im Jahr 2003 weit über 800 Beratungen durchgeführt werden (davon ca. 92% Frauen). Die Infothek war 31mal geöffnet, das persönliche, ausführliche Beratungsangebot nahmen im Jahr 2003 84 Personen wahr.

Themen der Beratungsanfragen sind u.a.

- Anfragen von Kindergärten und Schulen, wie das Thema „Prävention“ dort mit den Kindern altersgerecht bearbeitet werden kann.
- Hilfe bei der Recherche für wissenschaftliche Arbeiten und Projekte.
- Gezielte altersgerechte und geschlechterdifferenzierte Methoden und Materialauswahl für die Präventionsarbeit.
- Immer wieder gibt es aber auch Beratungsanfragen von Betroffenen oder dem dazugehörigen familiären

oder sozialen Umfeld, die an geeignete Beratungsstellen vermittelt werden.

Auszug aus dem Leitbild des Instituts

Die Interessen der Mädchen und Jungen stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Wir verstehen uns als Anwältinnen für ihre Rechte auf körperliche und sexuelle Unversehrtheit, persönliche Würde, Respekt, Schutz und Unterstützung sowie die Entwicklung einer freien, selbstbestimmten Sexualität.

Diese Rechte haben Kinder und Jugendliche unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem Alter, ihrer ethnischen und sozialen Herkunft, ihren persönlichen Fähigkeiten und ihrer sexuellen Orientierung.

Die Verantwortung für den Schutz von Mädchen und Jungen sehen wir bei den erwachsenen Bezugspersonen und letztendlich bei der Gesellschaft als Ganzem.

Vernetzung und Kooperation Von AMYNA zu ZISSG

AMYNA arbeitet gemeinsam mit anderen Einrichtungen in Arbeitsgruppen, beteiligt sich regelmäßig an unterschiedlichsten Arbeitskreisen und berät unter anderem die Arbeitsgruppe „Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit“ des Bayerischen Jugendrings.

Kooperation „Sichere Wies’n

Als ausgesprochen tragfähig erwies sich das Kooperationsprojekt „Sichere Wies’n“.

Frauennotruf, IMMA und **AMYNA** kooperieren ja schon viele Jahre sehr konstruktiv und ergänzen sich mit ihren Angeboten aufs beste. Auch bei dem Mammutprojekt „Sichere Wies’n“, das nochmals neue Dimensionen der Kooperation beschritt, bewährte sich die Kooperation auf’s Neue.

Eine neue, auf Dauer angelegte Kooperation wurde mit der Einrichtung KIBS vereinbart. KIBS kümmert sich um männliche Opfer sexueller Gewalt.

Zusätzlich arbeitete **AMYNA** u. a. in folgenden Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen mit:

* in der Landesvorstands-Arbeitsgruppe „Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit“ des Bayerischen Jugendrings (beratend)

* im Leitungsteam sowie im Fachforum „Münchner Mädchenarbeit“, dort auch im Arbeitskreis „Interkulturelle Mädchenarbeit“

* im Fachforum „Interkulturelle Jugendarbeit“

* im Bündnis „Münchner Mädchenprojekte“

Zusammengearbeitet wurde

außerdem mit IMMA e.V., dem Frauennotruf, Mimikry, dem IKK des Deutschen Jugendinstituts, den Gleichstellungsstellen der LH München sowie des LRA München, dem Pädagogischen Institut, den Fachhochschulen in München, ZISSG und vielen anderen.

Mitarbeiterinnen von **AMYNA**



Adelheid Unterstaller



Sibylle Härtl



Parvaneh Djafarzadeh



Susanna Bertschi
bis Dezember 2003



Christine Rudolf-Jilg
seit März 2004

So können Sie helfen:

Spenden Sie Geld!

AMYNA e.V.
Ktnr. 7824900
BLZ 70020500
Bank für Sozialwirtschaft,
München

Übernehmen Sie eine BuchpatInnenschaft für unsere Infothek!

Schon ab 15 € können wir
ein neues Buch für die
Infothek erwerben.

Legen Sie unser Jahresprogramm aus!

Teilen Sie uns nur Adresse
und benötigte Stückzahl mit!

Melden Sie sich bei uns!

Wir finden für Ihre
Unterstützung die richtige
Form!

Wir setzen uns für den Schutz von Mädchen und Jungen ein durch:

- Fortbildungen, Seminare und Workshops und Vorträge für Erzieherinnen, PädagogInnen und sonstige Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen (auch passgenaue Baukasten-Systeme für Einrichtungen bzw. mit dem Schwerpunkt interkulturelle Prävention)
- Elternabende für unterschiedliche Altersgruppen von Kinderkrippe über Kindergarten bis zu Schule, Hort und Freizeiteinrichtung sowie Elternabende auch für MigrantInnen aus dem islamischem Kulturkreis
- telefonische, schriftliche und persönliche Präventionsberatung zur Frage „Wie kann der Schutz von Mädchen und Jungen verbessert werden“?
- umfangreiche, aktuelle Literatur, Fachzeitschriften und viele weitere Materialien zu Prävention von sexuellem Missbrauch, Grundlagenwissen und vielen weiteren präventionsrelevanten Themen wie Mädchen- und Jungenarbeit, interkulturelle Arbeit, Gewalt in der Schule usw. in unserer Präsenz-Bibliothek
- präventionsrelevante Bücher im Eigenverlag
- umfangreiche Informationen über uns und unsere Arbeit im Internet unter www.amyna.de (mit Online-Bestell-möglichkeiten) bzw. die Aktion „Sichere Wies'n“ unter www.sichere-wiesn.de

Wir arbeiten parteilich und interkulturell und sind Mitglied im Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch. Wir wenden uns insbesondere an Eltern, MultiplikatorInnen (SozialpädagogInnen, ErzieherInnen ...) sowie die (Fach-) Öffentlichkeit.

A M Y N A

**Institut zur
Prävention
von sexuellem
Missbrauch
Mariahilfplatz 9
81541 München
Tel. (089) 201 7001
Fax: (089) 201 1095
info@amyna.de
www.amyna.de**



Impressum

AMYNA Jahresbericht
Erscheint jährlich

HERAUSGEBERIN:

AMYNA

Institut zur Prävention vor
sexuellem Missbrauch

TEXT :

Christine Rudolf-Jilg

LAYOUT:

mel2004

DRUCK:

Buwert, Gröbenzell